

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Bildungsproteste: Betroffenen antworten und Verlässlichkeit wiederherstellen

Die vom Bildungsressort vorgenommenen Kürzungen bei der Zuweisung von Lehrerwochenstunden zum Schuljahresbeginn 2011/2012 sind inzwischen durchgesetzt worden und wirken sich massiv und nachhaltig negativ auf den Unterricht an den betroffenen Schulen aus. Der Unmut von Eltern, Schülerschaft, Lehrkräften und Schulleitungen hat sich zu einem breiten Protest entwickelt. Mit dem „Bündnis für Bildung“ und dem „Fort Bildung“ haben sich zwei Interessenvereinigungen gebildet, die auf die Auswirkungen der vorgenommenen Stundenkürzungen hinweisen und damit die Forderung nach Rücknahme der Kürzungen untermauern. Auch acht Wochen nach Schuljahresbeginn hat die Bildungsbehörde noch immer nicht die notwendige Transparenz hergestellt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hat sich der Stundenausfall in der Stadtgemeinde Bremen seit Schuljahresbeginn entwickelt, wie viele Stunden sind insgesamt ausgefallen, und wie hoch ist der Anteil, der auf die Kürzungen von Stundenzuweisungen zurückzuführen ist?
2. Welche Schwerpunkte, bezogen auf Schulen, Schularten bzw. Sekundarstufen, hat der Senat mit welcher Begründung bei den Kürzungen von Stundenzuweisungen vorgenommen?
3. Welche besonderen Unterrichtsangebote und gymnasiale Oberstufenprofile können aufgrund der Kürzungen von Stundenzuweisungen nicht mehr oder nur noch verändert durchgeführt werden?
4. In welchem Umfang sind Klassen- und Kursfrequenzen aufgrund der Kürzungen von Stundenzuweisungen erhöht worden (bitte aufschlüsseln nach Schulformen und Schulstandorten unter besonderer Berücksichtigung der gymnasialen Oberstufenkurse)?
5. Welche Richtgrößen gelten für Kurse der gymnasialen Oberstufe, wie viele Teilnehmer dürfen maximal in einem Kurs sein, und ab wie viel Teilnehmern muss ein Kurs geteilt werden?
6. Mit welchen Auswirkungen auf die Unterrichtsqualität rechnet der Senat aufgrund der Kürzungen von Stundenzuweisungen vor dem Hintergrund der Aussagen des jüngsten „Bildungsmonitors“ zur Schulqualität in Bremen?
7. Welche Veränderungen ergeben sich in den schulischen und unterrichtlichen Strukturen (z. B. in den Oberstufen), und welche Konzepte verfolgt der Senat, um die Folgen der Kürzungen von Stundenzuweisungen zu mildern oder zu vermeiden, insbesondere auch zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Gymnasien und der Oberstufen?
8. Wie arbeitet der Senat mit protestierenden Schülern, Eltern und Lehrkräften und Schulleitungen zusammen, und wie beurteilt der Senat deren Stellungnahmen?

9. Welche vorläufigen Verabredungen zur zukünftigen Etatentwicklung und zur Eckwerthöhe gibt es, und welche Entwicklungen im Vergleich zum bestehenden Bildungshaushalt werden vorbehaltlich der weiteren Beratungen und Beschlussfassungen erwartet?
10. Wie will der Senat vor diesem Hintergrund den von ihm selbst gesetzten „Schwerpunkt Bildung“ umsetzen?

Dr. Thomas vom Bruch, Luisa-Katharina Häsler, Heiko Strohmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU